

Hörtexte

Hören Teil 1

Beispiel

Achtung, Bahnsteig 9. Eurocity 567 „Land Tirol“ nach Bregenz über Salzburg, Kufstein und Innsbruck fährt ein. Der Erste-Klasse-Wagen befindet sich im vorderen Zugteil, der Speisewagen ist in der Mitte des Zuges und der Wagen mit Fahrradtransport und Kinderabteilen befindet sich im hinteren Zugteil. Dieser Zug hält bis Salzburg Hauptbahnhof, in St. Pölten Hauptbahnhof, Linz Hauptbahnhof und Wels Hauptbahnhof. Bitte einsteigen. Vorsicht! Türen schließen automatisch. Wir wünschen gute Reise!

1 Guten Morgen Frau Siebert, hier spricht Steiner vom Kindergarten Waldgasse. Entschuldigen Sie bitte, dass ich so früh anrufe, aber ich muss Ihnen leider sagen, dass Sie Ihre Zwillinge in nächster Zeit nicht in den Kindergarten bringen können. Wir haben einen gefährlichen Virus, mit dem sich schon mehrere Kinder angesteckt haben. Wir tun wirklich alles, damit sich der Virus nicht noch weiter ausbreitet. Deshalb haben wir den Kindergarten vorerst geschlossen und informieren alle Eltern...

2 Guten Morgen Herr Röschel, hier Troger vom Allgemeinen Krankenhaus. Ich bin der Krankenpfleger. Wir möchten Ihnen mitteilen, dass es Ihrer Mutter schon wieder besser geht. Sie wird heute am Vormittag aus dem Krankenhaus entlassen. Bitte rufen Sie uns zurück und sagen Sie uns, ob Sie Ihre Mutter selbst abholen und nach Hause bringen können. Wenn Sie selbst keine Zeit haben, organisieren wir um 10.00 Uhr einen Krankentransport, der Ihre Mutter nach Hause bringt. Das ist dann aber kostenpflichtig...

3 Guten Tag Frau Berger, hier spricht Dr. Rainer von der Hausverwaltung. Bitte kommen Sie so schnell wie möglich zu Ihrer Wohnung. Die Wohnungsmieterin unter Ihnen hat einen massiven Wasserschaden. Das ganze Wasser kommt aus Ihrer Wohnung und rinnt durch die Decke ins Wohnzimmer der Partei unter Ihnen. Kommen Sie also bitte so schnell wie möglich und erlauben Sie dem Installateur den Zutritt zu Ihrer Wohnung. Wenn Sie in 20 Minuten nicht da sind, müssen wir Ihre Wohnung polizeilich öffnen lassen, um noch schlimmeren Schaden zu verhindern!

4 Grüß Gott Herr Sorger, hier spricht Frau Mader von der Königsapotheke. Wir rufen Sie an, weil wir das Rezept für Ihren Hustensaft jetzt fertig haben. Sie können den Hustensaft heute ab 14.00 Uhr bei uns abholen. Leider müssen wir für die spezielle Mischung 15 Euro verlangen. Der Hustensaft ist nämlich ein Spezial-Hustensaft von Ihrem Hausarzt, den wir extra für Sie mixen mussten. Das bezahlt die Krankenkasse nicht.

Hören Teil 2

5

Achtung an alle Hörerinnen und Hörer: Eine wichtige Verkehrsmeldung für die A2-Südbahn. Im Bereich der Raststätte Zöbern kommt Ihnen auf der Fahrbahn in Fahrtrichtung Wien ein Geisterfahrer entgegen. Bitte bleiben Sie rechts und überholen Sie nicht. Achtung, ich wiederhole: Im Bereich der Raststätte Zöbern kommt Ihnen auf der Fahrbahn in Fahrtrichtung Wien ein Geisterfahrer entgegen. Bitte überholen Sie nicht und bleiben Sie auf der rechten Fahrspur ...

6

Werte Kunden! Feiern und genießen Sie mit uns die „mediterranen Wochen“ in unserer Feinkost-Abteilung: Alle Produkte aus den Mittelmeer-Ländern in bester Frische-Qualität - jetzt bei uns in Aktion: Griechische Meeresfrüchte, jetzt um 25 % billiger! Italienische Oliven, minus 20%! Spanisches Olivenöl, erste Qualität, jetzt um bis zu 30% billiger! Die „mediterranen Wochen“! Ab sofort in unserer Feinkost-Abteilung!

7

... und jetzt noch die Wetternachrichten fürs kommende Wochenende: Am Freitag ist es noch kalt und regnerisch im ganzen Land mit Temperaturen um kühle 17 Grad. Erst am Samstag kann sich vom Westen her langsam die Sonne durchsetzen. Im Tagesverlauf am Samstag wird es auch im Osten freundlicher und die Niederschläge lassen nach. Am Sonntag dann strahlendes Wetter in ganz Österreich. Die Temperaturen steigen auf zwanzig bis fünfundzwanzig Grad.

8

Und hier noch ein paar Programmhinweise: Um 7.00 Uhr hören Sie wie gewohnt das Morgenjournal, heute mit Musik von Peter Iljitsch Tschaikowsky. In unserer Kultursendung um 7 Uhr 55 hören Sie ein Interview mit einem Überraschungsgast hier bei uns im Studio. Nur so viel können wir verraten: Der Weltstar ist über 70 Jahre alt, ist in Spanien geboren und gehört zu den berühmtesten Sängern der Welt. Gleich anschließend hören Sie in unserem Konzert am Vormittag das Radio-Sinfonieorchester Prag mit einer neuen Interpretation der Oper „Don Giovanni“ von Wolfgang Amadeus Mozart.

9

Herzlich willkommen bei der Wiener Automesse! Unsere Besucherinnen und Besucher erwarten über 400 neue Modelle: von klassischen Luxus-Limousinen über die neuesten Sportwagen bis hin zu umweltfreundlichen Elektro-Autos, Autos mit Hybridmotoren und Autos für die ganze Familie. Besuchen Sie die Wiener Automesse! Zu gewinnen gibt es außerdem einen roten Ferrari um hundert-siebzigttausend Euro. Jetzt am kommenden Wochenende am Wiener Messegelände im Messezentrum Wien. Wir freuen uns auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie!

Hörtexte

Hören Teil 3

Beispiel

Sprecher: Grüß Gott Frau Huber! Wie gut, dass ich Sie endlich treffe.

Sprecherin: Ah, Herr Meier, Grüß Gott. Was gibt es denn? Ist etwas passiert?

Sprecher: Nein, es ist alles in Ordnung, aber meine Frau und ich haben eine große Bitte an Sie. Wir bekommen ja täglich die Zeitung zugestellt, fahren aber morgen für vier Tage in den Urlaub und sind nicht zu Hause. Würden Sie für uns an diesen vier Tagen die Zeitung vor unserer Wohnungstür wegnehmen?

Sprecherin: Aber selbstverständlich! Das mach ich doch gerne! Wir sind doch gute Nachbarn! Da gehört sich das!

Sprecher: Vielen Dank, Frau Huber! Wir möchten nämlich nicht, dass die Zeitungen vor unserer Wohnungstür liegen bleiben. Es sollen ja nicht gleich alle wissen, dass wir nicht zu Hause sind.

Sprecherin: Ja, schon klar! Ich werde die Zeitungen von der Tür wegnehmen. Sie können Sie dann bei mir abholen, wenn Sie wieder da sind.

Sprecher: Vielen Dank!

10 und 11

Personalchef: Guten Tag Frau Berger – herzlich willkommen zum Bewerbungsgespräch. Bitte nehmen Sie Platz.

Bewerberin: Vielen Dank!

Personalchef: Na gut, Frau Berger! Warum haben Sie sich bei uns beworben?

Bewerberin: Wissen Sie, ich interessiere mich schon lange für Ihr Unternehmen und habe mich schon vor 5 Jahren bei Ihnen beworben. Leider war die Stelle damals schon weg. Ich hoffe aber, dass es diesmal klappt.

Personalchef: Es freut uns, dass Sie bei uns arbeiten möchten und sich ein zweites Mal bei uns bewerben. Wir sind wirklich die Besten in unserer Branche und erwarten von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute Fachkenntnisse und einen ausgezeichneten Umgang mit unseren Kunden und Kundinnen.

Bewerberin: Ich hatte bei all meinen bisherigen Arbeitsplätzen sehr viel Kundenkontakt. In meinen Weiterbildungsprogrammen waren Seminare und Workshops zu den Themen Kommunikation und Kundenkontakt immer ein besonderer Schwerpunkt. Mir ist es wichtig, dass sich die Kunden wohl fühlen und ich freue mich, wenn ich den Kunden mit meinem Fachwissen weiterhelfen kann.

12 und 13

Heimhilfe: So, Herr Meier, das war´s wieder einmal für heute. Ich habe alles gemacht: Das Geschirr abgewaschen, das Wohnzimmer aufgeräumt, die Wäsche gebügelt, ich war einkaufen und schon sind wieder eineinhalb Stunden vorbei.

Herr Meier: Vielen Dank, Frau Anna, ich bin froh, dass Sie drei Mal in der Woche vorbeikommen und mir helfen. Ich wüsste nicht, was ich ohne Sie machen soll.

Heimhilfe: Schon gut, Herr Meier, ich komme ja gerne zu Ihnen. Als Heimhilfe ist das ja mein Beruf. Sie müssen mir nur hier noch unterschreiben bitte. Das brauch ich für meinen Dienstgeber, für die Abrechnung.

Herr Meier: Wo muss ich unterschreiben? Ah – ich seh´ schon – hier.

Heimhilfe: So – danke! Gut, das war´s dann wieder mal für heute. Bis zum nächsten Mal, Herr Meier.

Herr Meier: Ja, bis zum nächsten Mal, Frau Anna! Ah, Frau Anna – wo ist mein Stock? Ich kann ja ohne meinen Stock nicht weggehen!

Heimhilfe: Ihr Stock ist – wie immer – im Vorraum in der Garderobe.

Herr Meier: Aja, dankeschön! Dann bin ich beruhigt...

14 und 15

Sprecherin: Entschuldigen Sie bitte, bin ich hier richtig? Ich möchte zum Arbeitsmarktservice.

Sprecher: Zum Arbeitsmarktservice wollen Sie? Mmmhh... Nein, das ist in der Nähe, aber nicht hier. Gehen Sie noch einmal die Straße zurück bis zur U-Bahn-Station, dann gehen Sie links zirka 50 Meter geradeaus, bis zur ersten Querstraße. Das ist die richtige Straße zum Arbeitsmarktservice.

Sprecherin: Oh, vielen Dank, ich glaube, das werde ich finden. Ich suche nämlich einen Job als Dolmetscherin.

Sprecher: Mmmhh....einen Job als Dolmetscherin? Welche Sprachen sprechen Sie denn?

Sprecherin: Ich spreche Deutsch, Englisch, Türkisch und Farsi fließend, kann aber auch ein bisschen Arabisch.

Sprecher: Das ist ja ein Zufall! Ich bin der Chef einer großen internationalen Baufirma und suche dringend eine Dolmetscherin, die gut Türkisch und Deutsch spricht, weil wir gerade ein wichtiges Projekt in der Türkei planen. Wollen Sie nicht für mich arbeiten?

Sprecherin: Ich spreche zwar fünf Sprachen – aber jetzt weiß ich nicht, was ich sagen soll...

16 und 17

Sabine: Hallo Dominik! Schön, dich zu sehen! Gut, dass ich dich treffe.

Dominik: Ja hallo Sabine, stimmt, wir haben uns schon länger nicht gesehen. Alles ok. bei dir? Wie geht´s dir denn?

Sabine: Ja, danke, mir geht es prima! Ich fliege ja übermorgen für drei Wochen nach Süd-Amerika und bin schon so aufgeregt. Ich freu mich riesig: Brasilien, Argentinien, ... es wird wirklich toll.

Dominik: Fantastisch! Das wolltest du doch schon immer mal machen! Ich freu mich für dich!

Sabine: Aber Dominik, ich habe auch eine Bitte an dich. Kannst du, wenn ich nicht da bin, jede Woche einmal meine vielen Pflanzen in meiner Wohnung versorgen?

Dominik: Oje, Sabine, da fragst du genau den Richtigen. Ich kann mit Pflanzen nicht sehr gut umgehen!

Sabine: Ach Dominik! Bitte, ich weiß nicht, wen ich sonst fragen soll. Du wohnst ja gleich neben mir. Es ist nicht schwierig – wirklich – einfach nur gießen.

Dominik: Mmmh... na gut! Ich mach´ das! Weil DU es bist. Aber dafür musst du mir etwas aus Süd-Amerika mitbringen...

Hörtexte

Hören Teil 4

Wir verbringen zirka ein Drittel unseres Lebens mit Schlafen. Wie viel und wann wir schlafen, ist dennoch unterschiedlich. Aber wie viel Schlaf braucht der Mensch? In unserem Radio-Magazin – „Menschen wie du und ich“ haben wir mehrere Personen nach ihren Schlafgewohnheiten gefragt und wollten außerdem von ihnen wissen: „Wie viel Schlaf ist gesund“?

Beispiel

Sprecher: Wie viel Schlaf gesund ist? Nun, allgemein kann ich das nicht beantworten. Ich kann aber für mich sagen, dass ich zirka 7 Stunden Schlaf brauche. Ich habe es selbst bemerkt: Wenn ich weniger schlafe, bin ich den ganzen Tag müde und ich habe keine Energie. Ich kann gar nichts dagegen tun. Ich muss also mindestens sieben Stunden schlafen, sonst fühle ich mich am nächsten Morgen nicht fit. Ich bin dann unkonzentriert und den ganzen Tag über erschöpft. Es ist aber egal, wann ich zu Bett gehe. Wichtig ist nur, dass es immer sieben Stunden sind, die ich schlafe.

18

Sprecherin: Also für mich ist es gesund, wenn ich immer vor Mitternacht schlafen gehe. Es ist schon ein alter Spruch: „Der Schlaf vor Mitternacht ist der gesündeste“. Für mich trifft das vollkommen zu. Nur wenn ich noch vor Mitternacht schlafen gehe, bin ich am nächsten Tag wach und ausgeschlafen. Also für mich ist der Schlaf vor Mitternacht der gesunde Schlaf. Aber ich bin sowieso ein Frühaufsteher. Das heißt, ich kann sowieso nur bis maximal halb sieben in der Früh schlafen. Wenn ich länger schlafen möchte, funktioniert es nicht. Auch nicht am Wochenende. Ich bin das so gewohnt.

19

Sprecher: Ich weiß nicht wie viel Schlaf für andere gesund ist. Für mich ist es jedenfalls gesund, wenn ich sechs Stunden schlafe. Da muss es aber völlig dunkel im Zimmer sein und es muss vollkommen ruhig sein. Dann schlafe ich tief und fest. Ich bin ja sehr sportlich und brauche vielleicht deshalb nicht so viel Schlaf. Außerdem ernähre ich mich gesund und ich esse drei Stunden vor dem Schlafengehen überhaupt nichts mehr. Ich weiß nicht, ob es einen Zusammenhang zwischen Sport, Ernährung und Schlaf gibt, aber seit ich mehr Sport mache und mich gesünder ernähre, brauche ich auch weniger Schlaf.

20

Sprecherin: Also ich schlafe gerne und viel. Viel Schlaf heißt aber nicht 10 oder 11 Stunden, sondern acht Stunden. Ich bin ein wirklicher Nachtmensch. Ich bleibe gerne bis spät in der Nacht auf und genieße die Ruhe in der Nacht. Da arbeite ich meistens am Computer oder ich lese ein Buch. In der Nacht bin ich wirklich kreativ und aktiv. Tagsüber bin ich dafür eher müde. Ich habe zum Glück einen Job, der immer erst um 14.00 Uhr beginnt. Da kann ich am Vormittag ausschlafen. Ob das alles gesund ist, weiß ich nicht, aber so ist mein Leben im Moment.